

Saale-Beitung

Stenogramm

Bezugspreis für Halle... 2,50 M. durch die Post 2,75 M.

Anzeigen... werden im Spaltenpreis... 20 Pfg. berechnet

Nr. 251.

Halle a. S., Sonnabend, den 30. Mai

1908.

Schule und Geistlichkeit.

Der Wahlausruf der linksliberalen Parteien fordert die volle Durchführung der sachmännlichen Schulaufsicht.

Die konservativen Gegner der Sachschulaufsicht pflegen als die Wortführer der evangelischen Geistlichkeit aufzutreten.

Über auch die evangelischen Geistlichen, die von einer Session der Kirche aus dem Staate nichts wissen wollen.

heran, daß er sich mit Recht durch eine so sachfremde Tätigkeit wie die Schulaufsicht, überflüssig belastet fühlt.

heran, daß er sich mit Recht durch eine so sachfremde Tätigkeit wie die Schulaufsicht, überflüssig belastet fühlt.

Tatsachen — keine Phrasen!

(Reifungsinträge während der letzten Legislaturperiode des preussischen Abgeordnetenhauses.)

Zur Kennzeichnung der in des Wortes wahlster Bedeutung forschrittliden Tätigkeit, die die Fraktion der Freisinnigen Volkspartei im Verlaufe der dritten Session der verflochtenen Legislaturperiode im preussischen Abgeordnetenhause bewiesen hat.

8. Januar: Antrag, angeht die Verteuerung sehr vieler Lebensbedürfnisse die Bezüge der unteren und mittleren Staatsbeamten zu erhöhen.

Unter demselben Datum: Antrag auf Aufhebung der Ministerialverordnung vom 4. Mai 1906 betr. Regelung der Lehrgeschäfte.

8. Februar: Antrag, anstatt der bisherigen Postkonten 5948 Gerichtsschreiber und Sekretäre (darunter 299 als Kasassenbeamte beschäftigt) mit 1900 bis 4200 Mark Gehalt einzuziehen.

12. Februar: Antrag, die Lehrpläne der Volksschulen und der höheren Lehranstalten in organische Verbindung zu bringen.

13. Februar: derselbe Antrag.

6. März: Antrag betr. Personalreform und Aufhebung der Fohrtartensteuer.

9. März: Antrag: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die kgl. Staatsregierung zu ersuchen, im dritten Beratung des Staatspausaltsets ihr Einverständnis dahin auszusprechen.

11. März: Antrag, die kgl. Staatsregierung zu ersuchen, bis zur dritten Lesung des Staatspausaltsets ihr Einverständnis dahin auszusprechen.

12. März: Antrag auf Einführung der sachmännlichen Schulaufsicht.

10. April: Antrag auf Gleichstellung der Oberlehrer an den höheren Lehranstalten im Gehalt mit den Verwaltungsbeamten und Richtern.

22. April: Antrag, die kgl. Staatsregierung zu ersuchen, ihr Einverständnis dahin auszusprechen, daß den Unterbeamten je 100 Mark, den übrigen Beamten, deren Gehalt den Betrag von 4200 Mark nicht übersteigt, je 150 Mark als einmalige außerordentliche Beihilfe gewährt werden.

22. April: Antrag, die kgl. Staatsregierung zu ersuchen, im Hinblick auf die Untersuchungen, die der Herr Handelsminister und der deutsche Verband für das launfmannische Unterrichtswesen über die Vorbildung der Fortbildungsführer angestellt haben.

Ein Blick auf diese Anträge, aus denen das aufrichtige Bestreben ersichtlich, die besten Kräfte einzuführen für des Volkes Wohlfahrt und für die Hebung des Beamten-

tums, soweit es mit den Gesamtinteressen des steuerzahlenden Volkes zu vereinbaren ist, — befragt mehr, als hundert Neben, welche Summe positiver Arbeit auf liberaler Seite tatsächlich geleistet und welcher Hingabe unser Abg. Schmidt im Parlament seiner Aufgabe gerecht geworden!

Deutsches Reich.

Der Kaiser exerzierte am Freitag die 2. Gardeinfanteriebrigade auf dem Regler Schießplatz seit einer Stunde.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Nach einer Blättermeldung aus Mainz verläutet dort, daß der Kaiser das Mainzger Zeughaus erwerben und als Schloß einrichten wolle.

Die deutsche Kronprinzessin Cecilie ist gestern zu mehrstündigem Besuch ihres Großvaters, der sich seit einiger Zeit zum Aufbruch in Baden-Baden aufhält.

Die Vorarbeiten zur Reichsfinanzreform nehmen unterbrochen ihren Fortgang. Wie das „B. T.“ erfährt, fand im Reichssamte des Innern eine Konferenz statt.

Der Kampf gegen Kurpfuscherei und Geheimmittelmengen. Der neue Sechsentwurf zur Einschränkung der Kurpfuscherei hat der „Königlichen Zeit.“ zufolge in denjenigen Kreisen, die sich von Kurpfuscherei wegen der öffentlichen Hygiene und der Volkswohlthat befaßen, im allgemeinen eine nicht ungünstige Beurteilung erfahren.

Die Fusion des Leipziger Handlungsgehilfenverbandes mit dem antisemitischen deutsch-nationalen Verband ist jetzt endgültig als gescheitert anzusehen.

Zur Elektrifizierung bayerischer Eisenbahnen. Aus München wird berichtet: Der Finanzausschuß der Abgeordnetenkammer beschließt die geforderten Summen für den elektrischen Betrieb auf der Linie Salzbürg-Freilassing—Bad Reichenhain—Verditzgebirge.

Allgemeine Mitteilungen. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Wahlenstatistikgesetz vom 14. Mai 1908.

In Neubauern ist eine Gerichtskommission eingetroffen, um die Korrespondenz des Barons Wendelstadt mit dem Fürsten Eulenburg zu kontrollieren.

Bei den Stadtverordnetenwahlen dritter Klasse in Karlsruhe gewonnen die Sozialdemokraten sämtliche 18 Mandate mit rund 4700 Stimmen gegen 3300 der vereinigten Konservativen, der Liberalen und des Zentrums.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Socialdemokratie eingetreten. Die Socialdemokratie besitzt jetzt alle 32 Mandate dritter Klasse. Die Demokratie hat keine Verluste.

Bei dem Empfang der deutschen Gesandtschaft im Mansion House zu London betonte der Erzbischof von Canterbury, daß der Besuch der Sicherung des Weltfriedens gelte.

Ausland.

Die Lage auf Samos.

Die Lage im Fürstentum Samos verschärfte sich. Der Fürst Kopaliss wird von den Aufständischen weiter gefangen gehalten. Das türkische Gendarmerie-Detachement von 50 Mann, das vorgefirt in Pothy landen wollte, mußte sich nach heftiger Gegenwehr, wobei es drei Tote und dreizehn Verwundete gab, zurückziehen. Die Türkei fordert von Griechenland die sofortige Ueberführung des griechischen Konsuls auf Samos, den sie für die Seele der gegenwärtigen Bewegung hält. Sollte die griechische Regierung die Ueberführung nicht veranlassen, so wird der Konsul zwangsweise entfernt werden. Man scheint in Konstantinopel entschlossen zu sein, zu energischeren Maßregeln überzugehen. Zwei Bataillone wurden heute aus Salonik nach Samos eingeschifft und zwei Panzerkreuzer verlassen zu dem gleichen Zwecke Konstantinopel. Die Veranlassung zur Revolution gaben Streitigkeiten des Senats mit dem Fürsten sowie die Einführung von Zigarettenmaschinen durch einen Deutschen namens Akar aus Dresden. Da Hunderte von Samioten die Fabrikation mit Handbetrieb ausüben, glaubten sie sich durch den Import von Maschinen in ihrer Existenz gefährdet. Sie drohten wiederholt dem Fürsten, falls er die Arbeit der Maschinen weiter gestatten würde, mit einem Aufstande.

Präsident Fallières abreist.

Präsident Fallières kehrte, wie aus London telegraphiert wird, am Freitag mittag 11 Uhr 55 Minuten mit dem Dampfer „Le Nord“ wegen hohen Seeganges nicht auf dem Panzerkreuzer „Leon Gambetta“ von Dover nach Calais zurück. Die Abreise von London trug privaten Charakter. Der König und der Prinz von Wales waren auf dem Bahnhofs erschienen.

Im Anschluß an die vorstehende Meldung geht uns noch folgende Depesche aus Calais zu:

Bevor Präsident Fallières England verließ, sandte er ein Telegramm an König Eduard, in welchem er nochmals seinen Dank für den ihm bereiteten herzlichsten Empfang ausspricht. Der Aufenthalt in London werde ihm eine unvergängliche Erinnerung bleiben.

Marokko.

Wie die Agence Havas vom 24. Mai aus Fez meldet, dauern auf Befehl Sultan Sultans die Güterkonfiskationen in Fez und Meknes fort. Auch die Aushebungen von Truppen zum Zweck der Bildung einer neuen Mahalla werden fortgesetzt. Wie General d'Amade telegraphisch meldet, kehrt Oberst Müller von Rabat nach Casablanca zurück. Er wird nun die Polizeitruppen in Mogador inspizieren.

Kleine Tagesnachrichten.

Bei Etili in der Nähe von Salonik wurden sieben bulgarische Feldarbeiter von einer griechischen Bande ermordet. Militär geht dahin ab.

Halle und Umgebung.

Salte a. S., 30. Mai.

Schwerer Gewitterregen

ift gestern nachmittag abermals niedergegangen. Zudende Blitze und knatternde Donnererschläge ängstigten von neuem die Bevölkerung; dazu gah es wie mit Mühen! Im Ru waren wieder einige Strazhenzüge unter Wasser gefest; denn die Kanäle konnten solche Wasserflut nicht fchaden. Auf dem Moritzwinger, gegenüber Thurns Restaurant, wo man gegenwärtig mit dem Kanalbau beschäftigt ist, hielten sich das Wasser; die Kanaldeckel wurden emporgeschleudert und ein mannsbreiter Wassertrahl schuf wohl eine halbe Stunde lang einer Riesenfontaine gleich aus dem Kanalloch. Ein vom Hettfelder Bahnhof kommender Stadtbahnwagen verlor durch den See, der sich dort gebildet hatte, hindurchzufahren, blieb aber in der Mitte stehen, so daß der Stadtbahnverkehr eine Weile stockte.

Die Feuerwehrr wurde ebenfalls gerufen: nach der Thomaststraße 13, Suttentropstraße 2b, Bernhardtstraße 9, Merseburgerstraße 104, Glauchaerstraße 33 und 75 und Albrechtstraße 3 und 4. In allen Fällen drohten den Kellern Ueberflutung, so daß die geängstigten Bewohner schleunigst die Wehr um Hilfe anriefen. Erstere Schäden scheint indes nicht vorgekommen zu sein. Auch der Blitz hat, soweit bisher festgestellt, keine größeren Verheerungen angerichtet.

Unfallmeldegespräche.

Es sei wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß aus Anlaß von Unfällen, bei Karrenfahrten, bei Feuergeräten und Wasserrohr- u. w. Feuersprüche sogenannte Unfallmeldegespräche auch außerhalb der gewöhnlichen Telegraphenstunden, mittig zu jeder Tages- und Nachtzeit, zwischen Teilnehmerstellen, zwischen öffentlichen Sprechstellen sowie zwischen Teilnehmerstellen und öffentlichen Sprechstellen geführt werden können, sofern die Betriebs- und örtlichen Verhältnisse die Herstellung der erforderlichen Sprechverbindungen ermöglichen. Die Umwidlung der Gespräche unter Benutzung der Apparate der öffentlichen Sprechstellen ist während der Nacht nur Personen gestattet, die dem Verwalter der Stelle bekannt sind; sie kann ausgeschlossen werden, wenn der Apparat im Schlafzimmer untergebracht oder die Verhaltung der öffentlichen Sprechstelle einer weiblichen Person übertragen ist. Haben die Empfänger der Unfallmeldegespräche keinen Fernsprechanschluß, so werden sie, sofern es die örtlichen Verhältnisse gestatten, an den Apparat herangerufen. Für Unfallmeldegespräche während der Nachtzeit werden er-

hoben: im Orts- und Nachbarortsbereich 20 Pf. im Vorortsbereich für jede Verbindung von nicht mehr als 3 Minuten Dauer 20 Pf. im übrigen Bereich die in § 7 der Fernsprechbetriebsordnung festgelegten Sätze für Ferngespräche. Für Unfallmeldegespräche in den Dienstpausen während des Tages werden außer den gewöhnlichen Gesprächsgebühren besondere Zuschläge nicht erhoben. Für das Herbeiführen an den Apparat, soweit es sich nach den örtlichen Verhältnissen überhaupt ermöglichen läßt, wird eine Gebühr von 25 Pf. eingezogen.

Die schon vor längerem Jahren getroffene Einrichtung der Unfallmelde telegramme besteht daneben unverändert fort.

Provinzial-Nachrichten.

750 Arbeiter entlassen.

✓ Gotha, 29. Mai. In der Gothaer Waggonfabrik hat der Direktor sämtliche in den freien Gewerkschaften zusammengeschlossene Arbeiter, ca. 750, entlassen, nachdem unlängst die Fabrikarbeiter wegen Lohnforderungen in den Ausstand getreten waren. Nur 200 sind nicht entlassen.

Auf der Jagd erschossen.

✓ Salzwedel, 29. Mai. Am Dienstagabend ereignete sich auf der Feldmark Umfeld ein schwerer Jagdunfall. Der bei der Firma Kette Wwe. hier angestellte Kaufmann Wehler aus Sangerhausen war mit dem Gastwirt Schauer auf dem Anstand und hatte sich in ein Roggenfeld gelegt. Von der anderen Seite näherte sich der Ortsvorsteher mit einigen anderen Herren. Sie hatten keine Kenntnis von der Anwesenheit Wehlers und Schauers, die dem Ortsvorsteher die Jagdausübung nicht gemeldet hatten. Wehler erhielt Wehler einen Schrotschuß in den Kopf, die Schädeltunde wurde schwer verletzt. Einige Schrotschüttrafen das linke Auge. Er verlor die Besinnung, als der Ortsvorsteher hinaufkam, um ihm Hilfe zu leisten. Wehler stieg einen letzten Schrei aus und laut loslos zumachen. Es erschien ausgeschlossen, daß der Vorfall auf eigene Unvorsichtigkeit zurückzuführen ist. Mer den Schuß abgegeben hat, ist bis zu dieser Stunde noch nicht festgestellt. Die Leiche wurde zunächst in die Behausung des Ortsvorstehers und dort nach der Leichenhalle des Kreisrathenhauses gebracht. Gestern fand die Obduktion der Leiche und die Ueberführung nach Sangerhausen statt.

— Carlsberg, 28. Mai. (Infolge eines Sturzes verschied heute morgen der 29 Jahre alte einzige Sohn des Rittergutsbesizers Bennemann in Tromsdorf. Seine Eltern sind zurzeit zur Erholung im Bade.

(?) Kochstedt, 27. Mai. (Seltsamer Unfall.) Hier hatten sich ein hiesiger und ein Älterer Einwohner in den Forst begeben, um Holz zu beschütigen. Zur Abkürzung des Weges wollten sie in ein Wildgatter übergehen. Dabei stürzte der Kochstedter rückwärts ab und so unglücklich auf seinen Gefährten, daß dieser schwer verletzt zumachenbrach. Er wurde nach seiner Wohnung und dann ins Krankenhaus nach Dessau gebracht, wo er starb. Die Wirbelstule war ihm gerissen.

✓ Magdeburg, 29. Mai. (Der Kronprinz als Protektor des Magdeburger Rennvereins.) Der Kronprinz hat sich bereit erklärt, das Protektorat über den Magdeburger Rennverein zu übernehmen.

(.) Neuhaldensleben, 27. Mai. (Glückliche Gewinners.) Ein heiliger Feiertagsmehlerr amann in der Königsberger Lotterie einen Hauptgewinn im Werte von 1500 Mark und ein Bädergeld des Herrn Knebel in der Neubrandenburger Lotterie ein Pferd im Werte von 1200 Mark.

✓ Habesack, 29. Mai. (Kinder als Brandstifter.) Auf der Domäne Reblau brannte gestern abend ein großer Strohstobdienen, der in der Nähe des Domänengehöftes an der Dessau-Radeberger Eisenbahn stand, ab. Es wurde ermittelt, daß zwei kleine, die Schule noch nicht besuchende Knaben den Dienen angezündet haben, weil sie einmal sehen wollten, wie es brenne.

Kunst und Wissenschaft.

Die Beisehung Adolph L'Arronges.

Die herrlichen Ueberreste Adolph L'Arronges wurden am Himmelfahrtstage auf dem Zersaumer Kirchhof in Berlin zu Grabe getragen. Als um vier Uhr nachmittags die Trauerfeier, die der Beisehung vorausging, in der Leichenhalle ihren Anfang nahm, befand sich der Friedhof fast in einem Belagerungszustande. Alle Wege waren von Leidtragenden bedeckt. In der Trauerversammlung bemerkte man den Präsidenten der Bühnengesellschaft Dr. Max Hohl, die Regieleiter Kehler und Farrn, Direktor Wemmel, Professor Heinrich Grünfeld, Frau Else Lehmann, Direktor Dr. Jäger, Julius Steppenheim, Max Gube, Hans Krums, Felix Hippel, Rudolf Christians, Siegmund Friedmann, Dr. Ehrlich und andere mehr. Der Verband deutscher Bühnenschriftsteller war durch Dr. Bloem vertreten. Aus der Schriftleiterwelt seien Paul Lindau, Hermann Sudermann, Ludwig Kuba, Svan Ublinger, Eugen Hippel und General von Dindlage genannt.

Faktor Krummacker von der Kaiser Wilhelm-Gedächtnisrede hielt die Gedebrede. Er rühmte den tiefen Humor und das goldene Gemüt, das L'Arronge in seinen Werken offenbart habe, und vermahnte auf die Begründung des Deutschen Theaters, das eine neue Richtung dem Kunstleben Berlins gegeben habe. Dann wurde der Sarg durch eine dicke Menschenmauer, die sich zu beiden Seiten des Weges gebildet hatte und den Toten ehrentreu begrüßte, zu Grabe getragen.

Vermischtes.

Strandung eines russischen Panzerschiffes.

Gestern mittag verbreitete sich in Petersburg das Gerücht, daß das Panzerschiff „Petz Reizer“ in der Nähe des Nevaltits aufgelauert ist. Der Panzer steht unter dem Kommando des Kapitäns ersten Ranges Gerssimow. Das Gerücht bestätigte sich. Beim Auflaufen erhielt das Schiff ein Loch unter der Wasserlinie. Nach dem Lösen eines

Teils der Ladung kam das Schiff wieder frei. Es muß jedoch ins Dack gebracht werden. Das Schiff ist aller Konstruktions; sein Baujahr ist 1873, das Displacement beträgt 10000 Tonn. In den letzten Jahren wurde es jedoch völlig umgebaut und mit neuester Artillerie bemannet. Der „Petz Reizer“ war dem Gensdarm abgeteilt, welches den Krieg von England auf der Neutralen See begriffen soll.

Der geforderte Staatsanwalt, Freiherr v. Reichenstein hat, wie dem „B. L.“ ein Telegramm aus Karlsruhe meldet, v. Reichenstein beledigenden Verheerungen im Frau Prozeß eine Pistolenforderung zugehen lassen.

Ein Schiffsbrand auf der Ostsee. Ein mit Prestohligen beladenen Zille des Schiffseigners Mantenburg aus Wernsdorf, die auf der Fahrt von Berlin nach Stettin begriffen hinter Zuthen veranfert lag, entzünd infolge Selbstentzündung der Kohlen ein Brand, der, als er entzünd wurde, schon ziemlich große Ausdehnung angenommen hatte. Um an den Brandherd heranzukommen, mußte der größte Teil der schon erhitzten Ladung in das Wasser geworfen werden. Durch das Feuer sind fast 1200 Zentner Prestohligen verunstet worden.

Ein Boot überkammt. Der Grabow an der Oder überkammt der Rieberdampfer „Ziegenort“ ein Boot mit sieben Anflößen, das seinen Kurs kreuzte. Zwei Männer, eine Frau und ein Kindertrankten.

Explosion in der Dynamitfabrik. In der Dynamitfabrik zu Avigliana ereignete sich heute morgen eine Explosion. Zwei Personen wurden getötet, mehrere verletzt, darunter eine schwer.

Unterhaltungsblatt.

Zur Höhe. Roman von Elisabeth Borchart. (Fortsetzung.) — Gewalten der Tiefe. Novelle von Hans Klein. — Bunte Zeitung. Die Trodenlegung der Zubersee. — Wie man früher in Deutschland schimpfte. — Literatur.

Blätter fürs Haus.

Die Küche im Juni. Von A. Burg. — Modetragen. Fraulogie und Mode. Der neue Sonnenschirm. Die moderne Krause. — Die Bekämpfung der Spargelfeste. — Haus und Hof, Feld und Garten.

Letzte Nachrichten.

Urteil im Remondowski-Prozeß.

Berlin, 29. Mai. Der Gerichtshof erkannte gegen die Frau Remondowski auf vier Jahre Zuchthaus und vier Jahre Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, gegen den Gemann auf eine Zuchthausstrafe von noch 6 Monaten zu der neulich gegen ihn erkannten Gefängnisstrafe. Der Staatsanwalt hatte gegen Frau Remondowski 3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust beantragt.

Das Großherzogspaar von Baden in Berlin.

Wildpark, 29. Mai. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden trafen um 8.25 Uhr auf der Wildparkstation ein und wurden von Kaiser und der Kaiserin, dem Prinzen und der Prinzessin Citel Friedrich und der Prinzessin Viktoria Luise empfangen und im Automobil nach dem Neuen Palais gebracht.

Betriebsereien eines Rechtsanwalts.

Koppenhagen, 29. Mai. Der Rechtsanwalts Justizrat Reichardt meldete heute mit 600 000 Kronen Passiven seinen Konkurs an und stellte sich selbst der Polizei bei der Abgabe, Betriebsereien in Höhe von etwa 400 000 Kronen begangen zu haben. Er wurde sofort verhaftet.

Zum Besuch Fallières in England.

Calais, 29. Mai. Präsident Fallières sagte in Erwiderung auf Antraden des Bürgermeisters und des Handelsammerpräsidenten, die ihn zu seiner Reise nach England beglückwünschten, die Genugthuung über die Reise werde auf beiden Seiten des Kanals geteilt. Die antwort cordiale, deren Bande jedoch neu befestigt seien, lie nicht derartig, daß sie irgend jemand beunruhigen könnten. Sie müßte als eine neue Bürgschaft für den Weltfrieden betrachtet werden. Der Präsident, dem herrliche Rundgebungen von der gesamten Bevölkerung zuteil wurden, feierte um 2.40 Uhr seine Reise nach Paris fort.

Erdbeben.

Catania, 29. Mai. Gestern abend fand in Manganò ein starkes Erdbeben statt, das starken Schaden verursachte.

Eisenbahnunglück in Amerika.

Cannonsville, 29. Mai. Bei Cannonsville entgleiste der Ausfahrsbahn der Baltimore- und Ohio-Bahn und führte den heißen Bahndamm hinauf. Der Wagen war mit Passagieren dicht besetzt. Nach den ersten Meldungen erlitten alle Passagiere Verletzungen.

Bern, 29. Mai. Die in Zürich tagende deutschschweizerische Zollkonferenz führte eine vollständige Einigung in allen zwischen den beiden Ländern schwebenden Zollfragen herbei. Die Delegierten werden heute das Protokoll unterzeichnen.

Zürich, 29. Mai. Die deutsch-schweizerische Zollkonferenz führte hinsichtlich der deutschen Mehlzollfrage nach der Schweiz zu keinem abschließenden Ergebnis.

Innsbruck, 29. Mai. Gegen den Professor Währmann wurde bei der hiesigen Staatsanwaltschaft strafrechtliche Verfolgung wegen Herabwürdigung der Lehren und Einrichtungen der katholischen Kirche, begangen durch Veröffentlichung seiner bekannten Broschüre, beantragt.

Rom, 29. Mai. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Konstantinopel: Nach den letzten Nachrichten aus Samos sollen der Fürst und die Garnison von Inzurgenten blodiert sein. Die ausländischen Konsulate, in die sich alle Fremden, u. a. auch 32 Italiener, geflüchtet haben, werden respektiert, die Worte entbande 10 Schiffe, die sich bei Chios konzentrierten, mit einer großen Anzahl von Hilfstruppen. Sie werden voraussichtlich heute vor Samos eintreffen. In Born weißt Kauf Pascha, der Wali von Saloniki, der Befizier von Zoll-

Main table containing stock market data with columns for company names, stock types, and prices. Includes sections for 'Eisenbahn-Stamm-Aktien', 'Industrie-Aktien', and 'Bank-Aktien'.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a continuation of the table or a separate column of data.

